



60 Jahre Soziale Marktwirtschaft Ein Rückblick und ein Ausblick

**Prof. Dr. Thomas Straubhaar
Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut HWWI**

Festakt 60 Jahre Soziale Marktwirtschaft
Jena, 20. Juni 2008

Agenda

- 1. Ein kurzer Blick zurück**
- 2. Ein kurzer Blick nach vorne**
- 3. Folgerungen**

Deutschland vor 60 Jahren

- **Moralisch am Nullpunkt**
(Schrecken der Nazi-Herrschaft)
- **Politisch am Ende**
(Verlorener Krieg; geteiltes Land)
- **Ökonomisch am Boden**
(Materielle und immaterielle
Zerstörung; die verlorene Generation)

Die Stunde der Visionen

- **Die Renaissance der Aufklärung**
 (christliches humanistisches Fundament; bürgerliche Freiheits-, Grund- und Menschenrechte)
- **Keine Machtmonopole, sondern Gewaltenteilung**
- **Aufbruch von unten**
 (Individualität, Eigenverantwortung, Subsidiarität)

Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft

Der Grundgedanke der Sozialen Marktwirtschaft besteht darin,
 „das Prinzip der Freiheit auf dem Markte mit dem des sozialen Ausgleichs zu verbinden“.

Alfred Müller-Armack HdSoWi, Bd. 9 (1956), S. 390

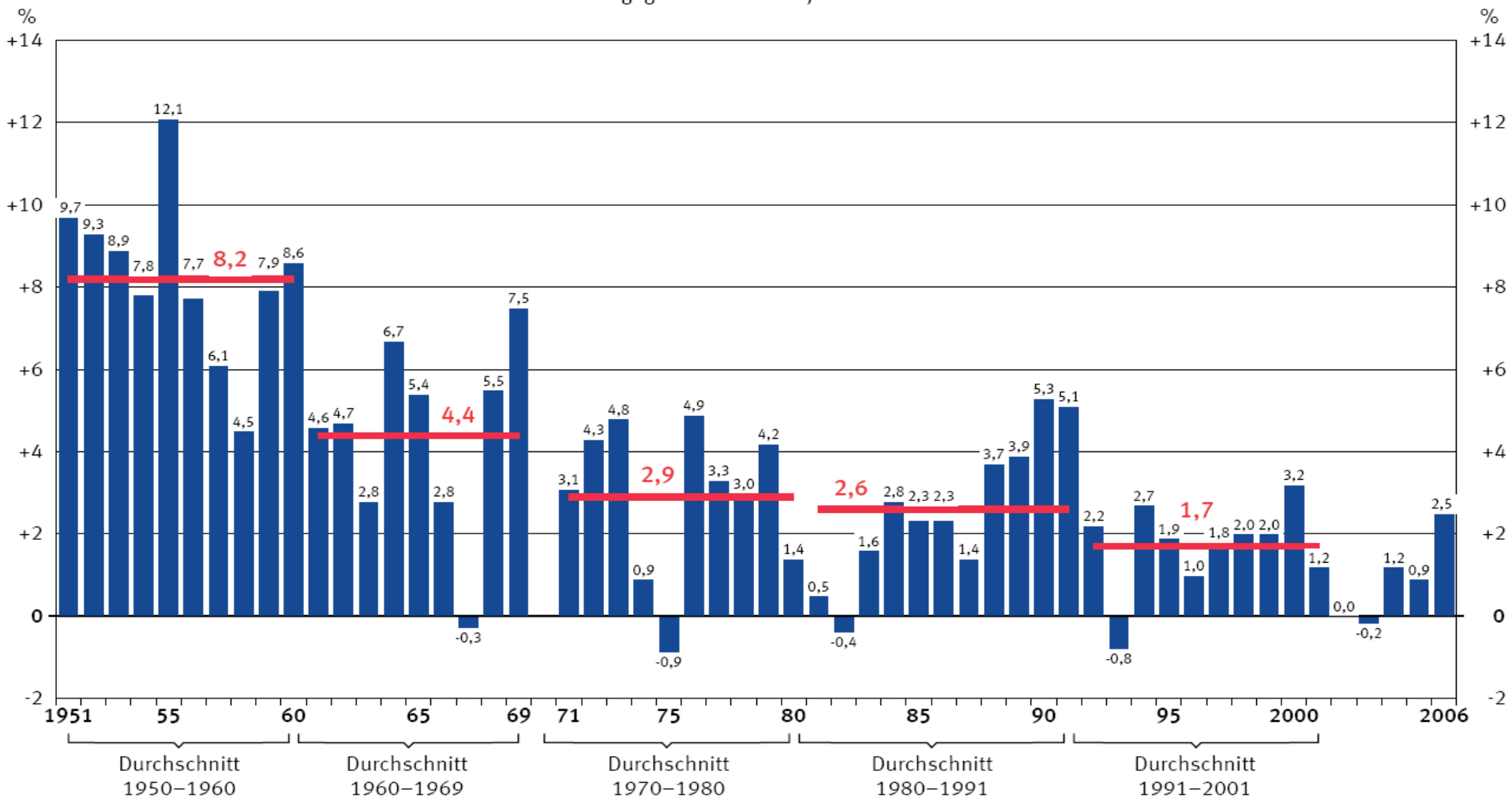
Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft

**„Wohlstand für alle“ und
 „Wohlstand durch Wettbewerb“
 gehören untrennbar zusammen;
 das erste Postulat kennzeichnet
 das Ziel, das zweite den Weg, der
 zu diesem Ziel führt**

Ludwig Erhard, Wohlstand für alle (1957).
 Erstes Kapitel : Der rote Faden, S. 9

Wirtschaftswunderland Deutschland

Wachstumsraten des realen deutschen BIP



1) Die Ergebnisse von 1950 bis 1969 (Früheres Bundesgebiet) sind wegen konzeptioneller und definitorischer Unterschiede nicht voll mit den Ergebnissen von 1970 bis 1991 (Früheres Bundesgebiet) und den Angaben ab 1991 (Deutschland) vergleichbar. Die preisbereinigten Ergebnisse von 1950 bis 1969 (Früheres Bundesgebiet) sind in Preisen von 1991 berechnet. Die Ergebnisse von 1970 bis 1991 (Früheres Bundesgebiet) sowie die Angaben ab 1991 (Deutschland) werden in Preisen des jeweiligen Vorjahres als Kettenindex nachgewiesen.

Deutschland vor 20 Jahren

- **Überlegenheit von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit**
- **Das geteilte Land:**
(Paradies auf Erden im Westen; Niedergang im Osten)
- **Besitzstandsrepublik Deutschland**
(Schutz des Bestehenden statt Förderung von Veränderung)

Deutschland heute

- **Ein wiedervereintes Land**
(unvorstellbarer Erfolg bei allerdings hohen Kosten)
- **Ein wirtschaftlich erfolgreiches Land**
(Wirtschaftswunder 2.0, Exportweltmeister)
- **Ein „normales“ Land**
(in einem vereinigten Europa vom Atlantik zum Schwarzen Meer)

... aber auch

- **Ein verunsichertes Land**
(Globalisierung und Strukturwandel)
- **Ein geteiltes Land**
(ungleiche Teilhabe: Wohlstand, Beschäftigung, Bildung, Gesundheit)
- **Ein unzufriedenes Land**
(... vor allem in Ostdeutschland)

Agenda

1. Ein kurzer Blick zurück
2. Ein kurzer Blick nach vorne
3. Folgerungen

Die Welt in 20 Jahren

- **Strukturwandel geht weiter**
(Wissens- und Informationsgesellschaft)
- **Globalisierung geht weiter**
(wenn auch nicht ohne Probleme und mit neuen Spielern und neuen Spielregeln)
- **Alternde und schrumpfende Bevölkerung in Europa**

Deutschland in 20 Jahren: Buntesrepublik Deutschland

Zunahme an Heterogenität

- alt versus jung: Rentnerrepublik
- gesund versus krank und pflegebedürftig
- gebildet versus ungebildet
- beschäftigt versus erwerbslos
- mit versus ohne Migrationshintergrund

Agenda

1. Ein kurzer Blick zurück
2. ein kurzer Blick nach vorne
3. Folgerungen

Anforderungen der Zukunft an die Soziale Marktwirtschaft

- Mehr Ungleichheit akzeptieren
- Gleiches gleich, aber ungleiches ungleich behandeln
- Förderung von Veränderung statt Schutz des Bestehenden
- Förderung von Mobilität statt Subvention von Immobilität

Anforderungen der Zukunft an die Soziale Marktwirtschaft

- **Teilhabe durch Bildung**
- **Aufstieg ermöglichen**
- **Durchlässigkeit von Systemen**
- **Ein- und Austrittsschranken abbauen**
- **Hilfe zur Selbsthilfe**

Perspektivenwechsel:

Viele „soziale“ Themen sind Themen der Wirtschaftspolitik und nicht der Sozialpolitik!

- **Arbeitsmarktpolitik**
- **Bildungspolitik**
- **Gesundheitspolitik**
- **Integrationspolitik**

Neue Chancen auf neuen Märkten

Zurück zu den Grundsätzen der Sozialen Marktwirtschaft

**Der Grundgedanke der Sozialen
Marktwirtschaft besteht darin,**

**„ das Prinzip der Freiheit auf dem
Markte mit dem des sozialen
Ausgleichs zu verbinden“.**

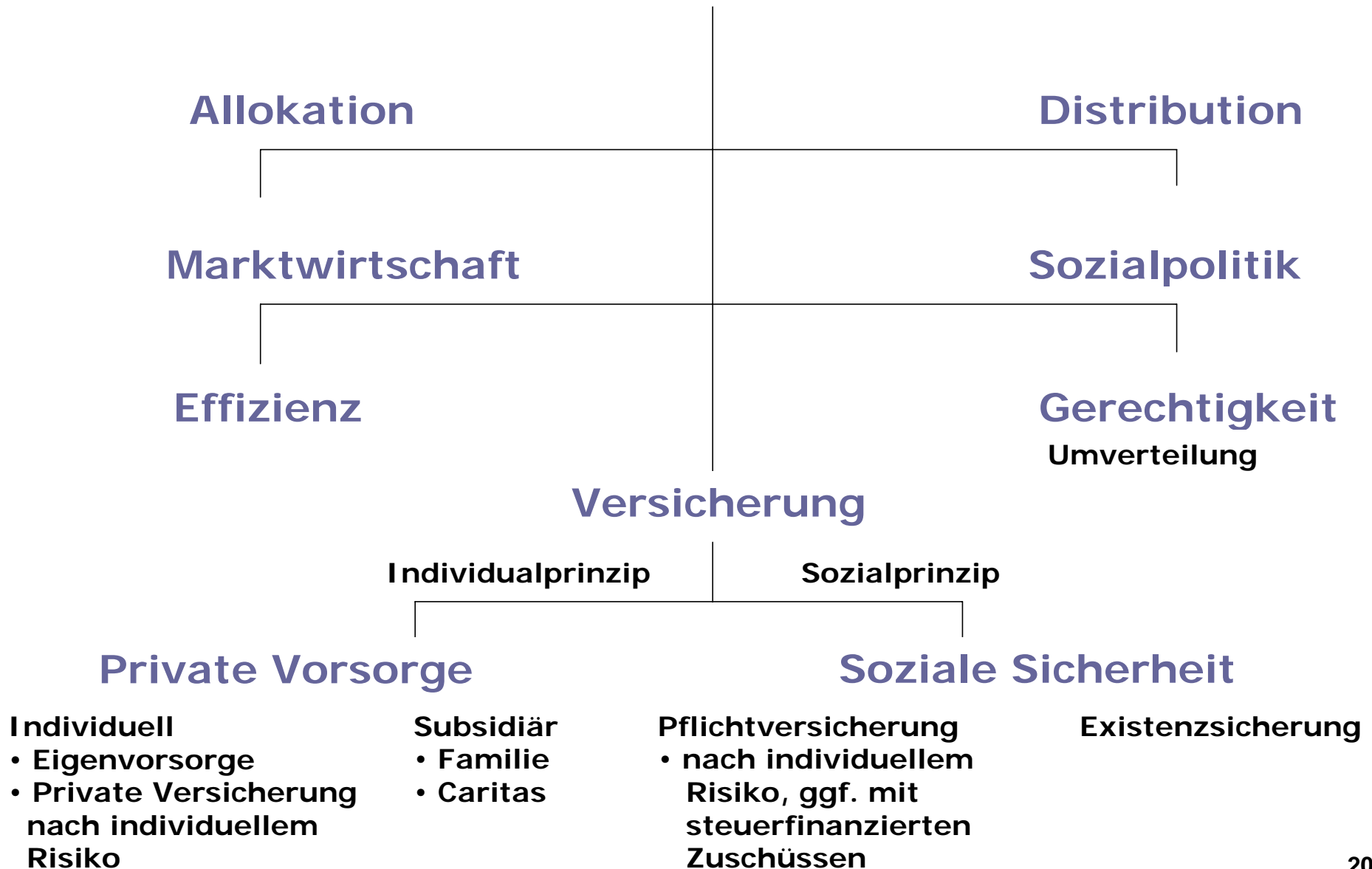
Alfred Müller-Armack HdSoWi, Bd. 9 (1956), S. 390

Strikte Trennung von „Sozial“ und „Marktwirtschaft“

- **(funktionierender) Markt:**
 - **sorgt für maximale Effizienz**
 - **verteilt Primäreinkommen**

- **(Sozial-) Politik**
 - **sorgt für „Gerechtigkeit“**
 - **bestimmt Sekundäreinkommen**
 - **Steuern und Transfers**
 - **personenbezogene Leistungen**
(Gutscheine, Zuschüsse)

SOZIALE IRENIK



Wirtschaftspolitik: Wettbewerb als Entdeckungsverfahren

**Veränderungen nicht als
Bedrohung von Besitzständen,
sondern als Chance für Teilhabe,
Aufstieg und Umverteilung sehen**

Sozialpolitik:

Menschen statt Institutionen
fördern

**sozialpolitische Ziele direkt
(personenbezogen) und nicht
indirekt (objektbezogen) anpeilen!**



60 Jahre Soziale Marktwirtschaft Ein Rückblick und ein Ausblick

**Prof. Dr. Thomas Straubhaar
Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut HWWI**

Festakt 60 Jahre Soziale Marktwirtschaft
Jena, 20. Juni 2008